

Im Zentrum der Abfallwirtschaftspolitik in Deutschland steht die Produktverantwortung. Damit sollen bereits in der Produktionsphase von Gütern die Voraussetzungen für eine effektive und umweltverträgliche Abfallvermeidung und -verwertung geschaffen werden. Hersteller und Vertreiber müssen ihre Erzeugnisse also so gestalten, dass bei der Produktion und beim späteren Gebrauch das Entstehen von Abfällen vermindert und eine umweltverträgliche Verwertung und Beseitigung der Reststoffe ermöglicht wird. Die Produktverantwortung ist seit 1996 im Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW- / AbfG) verankert.

Mit dieser Politik ist es in Deutschland gelungen, eine moderne Abfall- und Kreislaufwirtschaft aufzubauen, die sich sehr positiv auf den Schutz von Klima, Böden, Gewässern und nicht zuletzt der Gesundheit auswirkt. Über 240.000 Menschen sind inzwischen in der Abfallwirtschaft tätig – einem Wirtschaftsbereich mit zirka 50 Mrd. Euro Umsatz im Jahr.

Der Beitrag der Abfallwirtschaft zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise in Deutschland zeigt sich in den weltweit höchsten Verwertungsquoten, durch die Rohstoffe und Primärenergie eingespart werden. Fast 60 Prozent der Siedlungsabfälle und über 40 Prozent der Produktionsabfälle werden verwertet. Bei einzelnen Abfällen liegen die Recyclingquoten noch höher, so z. B. bei Bauabfällen 86 Prozent, bei Verpackungen 81 Prozent, bei Batterien 77 Prozent und bei grafischen Papieren bei 82 Prozent.

Der Klimaschutz durch die moderne Abfallwirtschaft ist spektakulär: Die Emissionen treibhausgasrelevanter Schadstoffe aus der Abfallwirtschaft sind in den vergangenen fünfzehn Jahren um 30 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr gesunken.

Das umweltpolitische Ziel der Bundesregierung ist, die Abfall- und Kreislaufwirtschaft in den nächsten Jahren hin zu einer Stoffstromwirtschaft weiterzuentwickeln. Durch Recycling oder energetische Nutzung von Abfällen wird angestrebt, die darin gebundenen Stoffe und Materialien möglichst vollständig zu verwerten und somit die Deponierung von Abfällen zu minimieren.

- Nehmt anhand des Textes Stellung zu folgender These: „Die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Baustein nachhaltigen Wirtschaftens im Sinne der Ressourcenschonung.“
- Klärt den Begriff Produktverantwortung.
- Macht euch sachkundig über das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz. Verwendet dazu diese Internet-Adresse: www.bmu.de.